

Around Europe - Deutsche (Teil-) Ausgabe Nr 299 Februar 2008

Den Geheimnissen des Europäischen Parlaments auf der Spur

Der QCEA wollte Genaueres über bestimmte Arbeitsweisen innerhalb des Europäischen Parlaments (EP) wissen, um für unsere Unterstützer größere Transparenz über seine Arbeit zu erreichen, und um die Effektivität unserer Arbeit hier zu erhöhen. Soweit wir sehen konnten, bestand ein Mangel an umfassenden Kenntnissen über die genauen Arbeitsvorgänge des EP bei zahlreichen Organisationen, die in Brüssel ihren Sitz haben, einschließlich unserer eigenen. Nach vielen Nachforschungen fanden wir eine unglaublich einfache Lösung: Ein Buch, das alle unsere Fragen beantwortete. Es ist ein Buch mit dem recht einfallslosen Titel „Das Europäische Parlament“ - aber trotzdem eines, das wir wirklich jedem empfehlen können, der herausfinden will, wie das EP arbeitet.

Die Autoren, Richard Corbett, Mitglied des EP für Yorkshire und Humber, Francis Jacobs, früherer Abteilungsleiter des Ausschusses für Umwelt, Öffentliche Gesundheit und Verbraucherschutz, und Dr. Michael Shackleton, früherer Abteilungsleiter mit der Zuständigkeit für Vermittlungen und Mitentscheidungsverfahren, veröffentlichten dieses Buch erstmals 1990 und haben es seitdem regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht. Die siebte und neueste Ausgabe wurde im Juli 2007 herausgebracht. Sie haben alle lange im EP gearbeitet und kennen seine Strukturen sehr gut.

Das Buch besteht aus drei Hauptteilen: der Aufbau, die Handelnden und die Arbeitsstrukturen, die Kompetenzen des Parlaments.

Der erste Teil beschreibt, wie die MEPs gewählt werden, und geht auf den geschichtlichen Hintergrund, den offiziellen Sitz und die Sprachen des EP ein.

Der zweite Teil ist viel länger und behandelt eine Vielzahl von Themen: Er porträtiert zuerst alle gegenwärtigen MEPs und geht dann weiter zu den politischen Gruppierungen und Führungsstrukturen. Er betrachtet auch die verschiedenen Arbeitsanordnungen in den Parlamentsstrukturen, wie Ausschüsse und interparlamentarische Delegationen. Dies erlaubt tiefe Einblicke in die Arbeit des Parlaments und seine verschiedenen Instrumente, besonders was die Ausschüsse betrifft. Weniger bekannte Strukturen wie Intergruppen und das Sekretariat des Parlaments werden auch beschrieben.

Der dritte Teil beschäftigt sich dann mit den Verfahren zur Entscheidungsfindung. Neben den vier klassischen gesetzgeberischen Verfahren (Beratung, Mitentscheidung, Kooperation und Zustimmung) enthält er Kapitel über Haushaltsprozeduren und die Ernennungs- und Entlassungsgewalt bezüglich der Europäischen Kommission und anderen Schlüsselpositionen.

Ein langes Kapitel befasst sich mit den Überprüfungs- und Kontrollinstrumenten des Parlaments, wie Erklärungen, Fragen und Berichten auf Eigeninitiative. Es schließt mit den Wahlergebnissen bei allen bisherigen Europawahlen und einer umfangreichen Literaturliste.

Das Buch ist sehr detailliert und behandelt alle technischen und Verfahrensfragen zum Europäischen Parlament. Im Unterschied zu fast allem wissenschaftlichen Schrifttum zu diesem Thema richtet es sich an Fachleute, die auf diesem Gebiet beruflich tätig sind, und ist in klarer, verständlicher Sprache verfasst. Man sollte es betrachten als eines der maßgebenden Bücher über das Europäische Parlament und als ein absolutes Muss für jeden Neuling in Brüssel, der schnell eine umfassende Kenntnis über das Europäische Parlament gewinnen möchte.

Verfasser: Lucas Guttenberg

Übersetzung: Eckard Teichert

The European Parliament, Siebte Auflage, von Richard Corbett MEP, Francis Jacobs und Michael Shackleton, Verlag John Harper Publishing 2007, ISBN 978-0-9551144-7-2

Ein großer Schritt, aber manchmal nicht weit genug - Die politischen Auswirkungen der Europäischen Grundrechte-Charta

In der letzten Ausgabe diskutierten wir die juristischen Auswirkungen dieser Charta. Hier betrachten wir die politischen Auswirkungen, und das ist eine völlig andere Diskussion. In dieser Charta sind die europäischen Sozial- und die Menschenrechte erstmalig in einem Dokument vereinigt. Der Schutz vor Diskriminierung für benachteiligte Gruppen wird sehr detailliert erwähnt. Zum ersten Mal erscheinen die Kinderrechte als separates Problem. Ebenso werden einige klassische Sozialrechte erstmalig in einem Menschenrechts-Dokument voll anerkannt. Dies sind nur einige Beispiele.

Der Abschnitt über den Schutz vor Diskriminierung ist überzeugend und eindeutig. Er umfasst fast alle Formen von Diskriminierung und schließt erstmalig die sexuelle Orientierung als ein eigenes Recht ein. Das ist eine deutliche Botschaft an Teile einiger europäischer Gesellschaften, bei denen die Ablehnung der Homosexualität noch weit verbreitet ist.

Die Europäische Grundrechte-Charta beschreibt die Grundwerte, auf denen die Arbeit der Europäischen Union basiert. Politisch gesehen, bedeutet die Aufnahme der oben genannten Probleme, dass die EU die vielen Veränderungen der letzten Jahre innerhalb der europäischen Gesellschaften erkannt hat und den Wunsch betont, die gesellschaftlichen Realitäten Europas gebührend zu beachten. In ihren politischen Aussagen geht die Grundrechte-Charta weiter als die derzeitigen europäischen Verfassungen, wie z.B. das deutsche Grundgesetz oder die französische Verfassung.

Die Eltern der Grundrechte-Charta sind jedoch bei weiteren Schritten auf vielen Gebieten der Politik gescheitert:

Zum Beispiel benötigt die gemeinsame Politik zu Asylfragen eine verbindliche Grundlage und eine europäische Definition für eine humane Asylregelung. Die EU steht vor dem Problem der illegalen Einwanderung - das in den kommenden Jahren nicht abnehmen wird - ohne eine gemeinsame Wertvorstellung für gemeinsames Handeln. Folglich ist die entsprechende Klausel entschieden unzureichend.

Die Vorkehrungen für den Datenschutz sind sehr gering - was sehr beunruhigend ist zu einer Zeit, da die EU eine beachtliche Menge an Daten von USA-Reisenden an die dortigen Behörden weitergibt.

In der Charta erscheinen nur allgemeine Aussagen zu einem hohen Niveau des Umweltschutzes und der ökologischen Verantwortung. Zu einer Zeit, da die Welt vor einem Klimawandel steht und die EU die Führung im Kampf dagegen beansprucht, wären strengere und genauere Vorkehrungen geeigneter gewesen.

Aber allgemein betrachtet QCEA die europäische Grundrechte-Charta als einen großen Schritt in die richtige Richtung, weil sie - zum ersten Mal - der EU eine verbindliche Menschenrechtsdimension gibt. Das hindert uns nicht daran, jede Maßnahme der Charta zu diskutieren und zu versuchen, sie zu verbessern.

Angesichts dessen ermutigen wir das Vereinigte Königreich und Polen, dem Club beizutreten. Die Bürger dieser Länder sollten auch vom Schutz und der politischen Unterstützung profitieren, die diese Charta bietet. Die Charta könnte auch zu Europas wichtigstem Exportartikel werden, insbesondere in dem Erweiterungsprozess und der Politik gegenüber den europäischen Nachbarn. Dazu ist es nötig, dass alle EU-Mitgliedsstaaten vereint hinter den Maßnahmen der Charta stehen. Nur so kann die EU als eine Macht für die Menschenrechte glaubwürdig erscheinen.

Lucas Guttenberg

Übersetzung: Christel Wieding